

Der Rad-Klassiker auf der Rüttelstrecke ist Kult

Am Samstag geht es wieder „Rund um Dom und Rathaus“. Fahrer aus dem In- und Ausland rasen auf schmalen Reifen über das Kopfsteinpflaster.

VON WERNER BREUER

Aachen. Wäre die Piste als Radweg ausgewiesen, würde die Lobby der Pedaltreter bestimmt mächtig Krach schlagen. Aber beim Radrennen „Rund um Dom und Rathaus“ ist die Holperstrecke eben Kult. Renommierte Fahrer aus dem In- und Ausland werden am Samstag wieder ihre Runden durch die Innenstadt drehen.

Dabei ist der Belag für feingliedrige Rennräder eigentlich so geeignet wie ein Besen zum Zähneputzen: Auf den Kopfsteinpflaster-Passagen werden Mensch und Material gut durchgerüttelt. Warum tun sich die Fahrer so etwas an? „Weil sie hier vor etwa 6000 Zuschauern ihre Form beweisen können“, meint Guido Diefenthal. Der Präsident des RC Zugvogel 09,

der den Klassiker seit nunmehr 36 Jahren ausrichtet, verweist da auf andere Sprint-Runden, die bei den Sportlern mehr, beim Publikum aber weniger beliebt sind. Und natürlich sei auch die Kulisse von Dom und Rathaus „etwas Besonderes“, sagt Diefenthal.

Viel davon sehen dürften die Fahrer allerdings nicht, sie müssen sich auf die Tücken des Rundkurses konzentrieren. „Es ist ein schweres Rennen“, weiß der Zugvogel-Präsident, „die Strecke fordert einen die ganze Zeit.“ Vielleicht sei es gerade deshalb bislang noch nicht zu schweren Unfällen gekommen. Zwar passierten Stürze wie bei anderen Radrennen auch rund um Dom und Rathaus. Bislang sei es dabei jedoch meist glimpflich abgegangen, berichtet Diefenthal. „Die Fahrer sind konzentrierter“, meint er. Zudem gebe es nicht jene „Rudelbildung“, bei der ein Rempler gleich eine Kettenreaktion auslöst. Das Fahrerfeld ziehe sich mehr auseinander bei seinen Runden durch die Altstadt.

44 davon sind es für die Klassen Senioren 2 und 3, macht bei 900 Metern Streckenlänge am Ende 40 Kilometer. Gleich 80 Runden werden in den Klassen KT und Elite A, B und C verlangt, das summiert sich dann auf 72 Kilometer Rüttelstrecke. Auf dem Kopfsteinpflaster, das mehr als drei Viertel der Piste ausmacht, schlackert die Kette, das Rad versetzt sich und die



Gut geschüttelt: Die Kopfsteinpflaster-Pisten der Altstadt verlangen den Fahrern viel ab. Foto: Martin Ratajczak

Sportler müssen ganz schön was aushalten.

Mit kleinen Tricks verschaffen sie sich etwas Linderung. „Das fängt an mit dem Lenkerband“, weiß Diefenthal. Es werden ein paar Lagen mehr drumgewickelt, damit die Stöße nicht so auf die Knochen gehen. Außerdem montiert man etwas breitere Reifen und pumpt die auch nicht ganz so hart auf wie sonst.

Aber auch die Beinarbeit ist in der Aachener Innenstadt etwas anstrengender als auf glattpolierten

Straßen im Flachland. Nicht allein der Anstieg am Büchel raubt Kraft, auch der Rest der Piste – vom Markt über Jakobstraße, Klosterstraße, Schmiedstraße, Münsterplatz, Ursulinerstraße und Buchkremerstraße – hat es in sich. Erholungsabschnitte gebe es nicht, erklärt der Zugvogel-Chef. Weil die Räder auf dem holprigen Belag nicht richtig rollen könnten, müssten die Fahrer selbst dann in die Pedale treten, wenn es bergab gehe.

Ins Zeug legen müssen sich zu-

vor noch die Zugvögel selber. Bevor das erste Rennen am Samstag um 17.30 Uhr gestartet wird, müssen sie noch ein paar Hindernisse wie etwa Blumenkübel beiseite rücken, Schilder aufstellen und die Strecke mit Flatterband und Gittern absperren. Das schränkt naturgemäß den Autoverkehr und die Parkmöglichkeiten in der Innenstadt ein.

So ist das Parkhaus am Büchel in dieser Zeit nur über die Peterstraße erreichbar, die Taxifahrer müssen ihren Stand vom Markt an die

Ecke Jakobstraße/Judengasse verlegen und manche Anlieger entlang der Strecke müssen ein paar Einschränkungen hinnehmen.

Das betreffe vor allem die Gastronomen, weiß Guido Diefenthal. Einige müssten das Mobiliar ihrer Außengastronomie etwas „zurückbauen“. Die Zusammenarbeit klappe allerdings in der Regel recht gut, „da hat es bislang noch keinen Stress gegeben“. Zumal die Wirtse auch vom Radrennen profitierten, weil es ihnen viel Kundenschaft beschere.

Passanten ohne besondere Beziehung zu rasenden Rennrädern müssten den Bereich rund um Dom und Rathaus keineswegs weiträumig umgehen, verspricht der Zugvogel-Präsident. Es gebe genügend Übergänge, an denen Fußgänger die Strecke kreuzen könnten. Sie sollten sich allerdings an die Anweisung der Ordner halten, rät Diefenthal, damit sie nicht unter die Räder kommen.

Aber die meisten kommen am Samstag wohl nicht zum queren, sondern zum gucken. Nach dem ersten Rennen über 44 Runden wird der zweite Wettbewerb über 80 Runden um 19 Uhr gestartet. Der Renntag endet am Abend mit einer stilschönen Siegerehrung: Überreicht werden neben Preisgeld und branchenüblichen Blumensträußen und Schleifen auch ein Plasterstein. Da ist man als Gewinner doch nicht nur geschüttelt, sondern auch gerührt.

Sperrungen genehmigt

Die Stadt hat die Absperrungen des RC Zugvogel für das Rennen „Rund um Dom und Rathaus“ genehmigt. Anwohner der Strecke – Markt, Jakobstraße, Klosterstraße, Fischmarkt, Schmiedstraße, Münsterplatz, Ursulinerstraße, Buchkremerstraße, Büchel – sollten ab 16 Uhr Straßen und Gehwege von Fahrzeugen und Hindernissen freihalten.

Der Verein bittet Anwohner und Besucher um Verständnis.

Der Derby-Cup macht's möglich: Eine Dusche für zwei Teams

Alemannia-Frauen eröffnen den langen Fußball-Sonntag auf dem Tivoli

VON TOBIAS KÖNIGS UND HOLGER RICHTER

Aachen. Fußball satt: Den gibt es am kommenden Sonntag, 8. August, für die Fans von Alemannia Aachen. Der Fernsehsender Sport1 hat zum Derby-Cup auf den Tivoli geladen. Alemannias Sportdirektor Erik Meijer bezeichnet das Blitzturnier als letzten richtigen Prüfstein, bevor am 15. August die neue Saison mit dem DFB-Pokal beginnt. „Es sind unsere ersten Vorbereitungsspiele in einem richtigen Stadion. Das wird besonders für die jungen Spieler ein harter Test“, sagt er. Neben der Alemannia nehmen noch Zweitligakonkurrent Fortuna Düsseldorf und Bundesligist Bayer 04 Leverkusen am Turnier teil.

Doch schon bevor diese drei Teams den Sieger des Derby-Cups unter sich ausspielen, startet das Fußball-Programm auf dem Tivoli. Denn die Regionalligamannschaft von Alemannia Frauenfußballabteilung trägt im „Vorspiel“ des Turniers ihre DFB-Pokal-Partie gegen die TSG Hoffenheim aus. Aachens neuer Trainer Manuel Ortiz sieht das Spiel im großen Stadion für sich und seine Mädels als etwas ganz Besonderes an und hofft auf eine Sensation gegen den klassenhöheren Gegner. „Man merkt schon, dass die Mädchen etwas nervös sind“, sagt Ortiz. Und diese Nervosität komme eindeutig wegen des Stadions und der erwarteten Kulisse, „und nicht wegen des Gegners“.

Stadion öffnet um 12.45 Uhr

Die Stadione öffnen an diesem langen Fußballsonntag um 12.45 Uhr. Anpfiff bei der ersten Pokalrunde der Damen ist um 13 Uhr. Im Anschluss geben sich dann die Herren der Alemannia die Ehre und eröffnen um 16 Uhr den Derby-Cup gegen Fortuna Düsseldorf. Um 17.05 Uhr folgt die Begegnung der Fortuna gegen Bayer



Hier rollt am Sonntag wieder der Ball: Alemannias Regionalliga-Damen eröffnen den langen Fußballsonntag auf dem Tivoli um 13 Uhr, anschließend steigt der Derby-Cup mit den Alemannia-Herren, Fortuna Düsseldorf und Bayer Leverkusen. Foto: Imago/Sven Simon

04 Leverkusen. Das abschließende Spiel bestreitet die Alemannia ab 18.10 Uhr gegen Bayer 04 Leverkusen. Die Spielzeit beträgt jeweils 1 x 45 Minuten. Die Siegerehrung ist für 19 Uhr geplant.

Für alle vier Spiele braucht der geneigte Fußballfreund nur eine Eintrittskarte, denn eine Karte für den Derby-Cup ermöglicht gleichzeitig auch den Eintritt zum Pokalspiel der Frauen. Die Ticketpreise reichen von sechs Euro auf den Stehplätzen bis 16 Euro auf den Sitzplätzen. Dauerkartenbesitzer erhalten gegen Vorlage ihrer Saisonkarte freien Eintritt. Da Dauerkartenkunden auf ihren reservierten Plätzen sitzen werden, ist dann das ganze Stadion geöffnet. Karten gibt's im Vorverkauf unter anderem in der Servicestelle unserer Zeitung in der Innenstadt, Buchkremerstraße.

Die Tageskassen öffnen am Sonntag um 12.30 Uhr.

Ausreichend Platz für die Zuschauermassen – die Alemannia erwartet mehr als 10000 Besucher – bietet der Tivoli bekanntlich, Platz für mehrere Mannschaften jedoch nur begrenzt. Alemannias Pressesprecherin Sina Neeb verrät: „Bereits beim Bau des neuen Tivoli wurde daran gedacht, dass wir irgendwann ein Turnier ausrichten könnten. Daher haben wir vorgesorgt und hinter den Heim- und Gästekabinen zwei weitere Räume angelegt.“ Diese dienen im normalen Spielbetrieb unter anderem zum Wärmemachen. Am Sonntag wird einer dieser Räume aber zu einer Umkleidekabine umgestaltet. „Dort wird sich dann Fortuna Düsseldorf umziehen“, kündigt Neeb an. Die Alemannia nutzt ihre normale Heimkabine, Leverkusen bezieht den Raum der Gastmannschaft.

Zusätzliche Duschräume gibt es indes nicht, was bedeutet, dass sich die Profis von Leverkusen und Düsseldorf die Duschen teilen müssen. Somit wird ein leichter Hauch von Kreisliga durch die ansonsten prominent besetzten Kabinen wehen.

Der Ausrichter des Derby-Cups ist Internet: www.sport1.de



Ausstellung im Alemannia-Fanshop

Anlässlich des 110-jährigen Jubiläums von Alemannia Aachen wird im Ausstellungsbereich des Alemannia-Shops am Tivoli zurzeit ein chronologischer Rückblick auf die Vereinsgeschichte präsentiert.

Am vergangenen Sonntag wurde der zweite Teil der Ausstellungsreihe „Aue Pröll im Neuen Tivoli“ eröffnet, der die Jahre von 1918

bis 1933 thematisiert. Gezeigt werden alte Fotos, Postkarten, Presseartikel und Vereinszeitungen.

Die Ausstellung ist montags bis samstags von 10 bis 18 Uhr frei zugänglich. Außerdem ist sie an den Heimspieltagen geöffnet. Also auch beim Derby-Cup am kommenden Sonntag.

Jetzt tanzt die Bundesliga nach Ihrer Pfeife!

Stellen Sie sich die Spiele für Ihre persönliche Bundesliga Live-Konferenz selbst zusammen – mit **LIGA total!** auf Entertain.



Entertain
nur 10,- €³
zusätzlich zu Call & Surf
Comfort für mtl. 34,95 €²

Fernsehen, das sich Ihrem Leben anpasst.

- Vielfältiger:** TV-Komplettprogramm mit TV-Archiv und Videoload
- Unabhängiger:** Sendungen anhalten, zurückspulen und wiederholen
- Günstiger:** macht Kabelgebühren und Satellitenschüssel überflüssig
- Sportlicher:** LIGA total! für monatlich 14,95 € zzgl. Entertain³

Zusammen mit Ihrer Internet- und Festnetz-Flatrate

Jetzt in Ihrem Telekom Shop, unter www.ligatotal.de oder freecall 0800 33 03000.

Erleben, was verbindet.



1) LIGA total! kostet 14,95 €/Monat. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Voraussetzung für die Nutzung von LIGA total! ist die Buchung und Bereitstellung eines Entertain Pakets, weitere Infos siehe Fußnote 2.
2) Angebot gilt nur in ausgewählten Vorwahlbereichen für Call & Surf Neukunden und Bestandskunden nach Ablauf ihrer Vertragslaufzeit. Ob das Angebot für Sie verfügbar ist, erfahren Sie im Telekom Shop, im Fachhandel oder unter 0800 33 03000. Call & Surf Comfort kostet monatlich 34,95 €. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 59,95 € (entfällt bei IP-Anschluss); bis 30.09.2010 entfällt der DSL-Bereitstellungspreis in Höhe von 99,95 €. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Call & Surf ist in fast allen Anschlussbereichen verfügbar. Voraussetzung für IP ist ein IP-fähiger Router. Bei IP-Anschluss keine Preselection und kein Call-by-Call möglich.
3) Entertain Comfort/Standard kostet monatlich 44,95 €. Entertain Comfort/Universal 48,95 €. Aktionspreis gültig bis 30.09.2010. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 59,95 € (entfällt bei IP-Anschluss) oder 79,95 € (entfällt bei IP-Anschluss) innerhalb Standard oder Universal. VDSL 25 kann für monatlich 10,- € hinzugebucht werden. Entertain ist in vielen Anschlussbereichen verfügbar. Voraussetzung für die Nutzung eines Entertain Pakets sind der Festplattenrekorder (z. B. MR 300 für max. 4,95 € monatlich als Endgeräte-Servicepaket; Rabattstaffelung: 10 % nach 12 Monaten, 20 % nach 24 Monaten, 40 % nach 36 Monaten und 80 % nach 48 Monaten; Kündigungsfrist 6 Werkzeuge; Verpflichtung zur Rückgabe des Geräts) sowie ein IPTV-fähiger Router. Ggf. zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,99 €. Bei IP-Anschluss keine Preselection und kein Call-by-Call möglich.